

# Wein aus Neuburger Landen

## Josef Tremml steht für über 25 Jahre Weinanbau in Neuburg



oben: Josef Tremml mit Gebirgsschweißhund Mira. Zuhause wartet der 15jährige Deutsch-Kurzhaar Atos. Hunde gehören seit jeher zur Familie. Im Hintergrund: die 414 Rebstöcke des 2016 gepflanzten neuen Weinbergs in Ried.

Mitte: Ohne die tatkräftige Hilfe und das Verständnis seiner Frau Monika und den Kindern Sonja und Thomas wären die letzten 25 Jahre nicht möglich gewesen.

unten: Auf seinem ersten Weinberg im Eulatal wachsen Keltertrauben, eingerahmt von 20 verschiedenen Tafeltrauben und Obstbäumen.

**P**rimum oder Primus? Der Name für den ersten Wein aus den Trauben seines neuen Weinbergs in Ried bei Neuburg steht noch nicht fest. Etwas Zeit hat Josef Tremml noch bis er sich festlegen muss. Erst im Jahr 2018 ist mit der ersten Ernte zu rechnen. Zugegeben, Lateiner ist er keiner. Sonst aber vieles: gebürtiger Niederbayer und ehemaliger Fluggerätemechaniker, gelernter Winzer, Weinbauer und Waldpädagoge, aber auch Teilzeit-Gastwirt (20 Tage im Jahr darf er die Erzeugnisse seiner Trauben vom Weinberg Eulatal ausschenken), passionierter Jäger, bodenständiger Naturliebhaber und Hundebesitzer, liebevoller Familienvater, notgedrungen auch Unternehmer, engagierter Visionär und Ideengeber für eine noch buntere Heimat sowie - für viele - immer mal wieder ein Dorn im Auge. Für uns ist er der beste Beweis für die spannende Vielseitigkeit und lebensfrohe Atmosphäre unserer Region. Denn ein Nachmittag auf den Weinbergen von Josef Tremml gleicht einem Kurzurlaub in Südtirol, anregende Gespräche über Regionalpolitik, richtigen Naturschutz und gute Ernährung inklusive. Wir freuen uns heute schon auf die erste Flasche aus den Keltertrauben vom Rieder Weinberg, mit denen er vom Hobby- in den Ertragsweinbau einsteigt. Das hat er sich verdient!



Wein ist Poesie in Flaschen.  
 Robert Louis Balfour Stevenson  
 (1850 - 1894)

Damit bei den Flaschen des neuen Weins sofort ersichtlich ist, dass er aus in Neuburg angebauten Trauben stammt, wird unter dem bisherigen Etikett noch eine Banderole darauf hinweisen.



Zum Schutz vor Wespenbissen werden die Reben der Tafeltrauben mit kleinen Organzasäckchen geschützt. Natürlich per Hand - wie fast jeder Arbeitsschritt auf den Weinbergen von Josef Tremml.

Seit über 25 Jahren ist der Weinanbau und alles was dazu gehört Josef Tremmls Leben. Und somit auch das seiner Familie, denn nicht nur zur Weinlese im Spätsommer packen seine Frau Monika, Tochter Sonja und Sohn Thomas tatkräftig mit an. Ohne sie hätte der Wahl-Neuburger wohl so manches mal im letzten Vierteljahrhundert, das vor allem auch ein Kampf gegen Bürokratie und Engstirnigkeit war, aufgegeben. Heute lacht er über so manches Hindernis, das versuchte sich ihm in den Weg zu stellen: Anfängen von Wühlmäusen, mit denen er um den Hang im Eulatal hackelte über Wespen, die ganze Reben auffressen können, bis hin zu Pilzen oder anderen Schädlingen, die ihm die einzelne Traube am Stock nicht vergönnen. Um seinen Traum zu leben, hat Josef Tremml viel Geld und Zeit vor allem in die Ausbildung zum Nebenerwerbsswinzer und Waldpädagogen gesteckt. Antworten auf Fragen zu Rechtsschutz, Produkthaftung, Etikettierung, Hygiene, Schädlingsbekämpfung etc. musste er immer selbst finden. „Da spielt man plötzlich auch als kleiner Nebenerwerbler in der Liga der Großbetriebe“, schüttelt Tremml den Kopf. Doch irgendwie hat er's immer wieder gepackt. Neid, Frust und Bequemlichkeit anderer zum Trotz. Dabei wusste schon Goethe „Wer Wein verlangt, der keltre reife Trauben“, denn - so die Meinung von Josef Tremml - es steht jedem frei, selbst aktiv zu werden. Darum unterstützt er Interessierte auch auf ihrem Weg, ob zum eigenen Weinberg oder nur bei der Pflanzung eines Weinstocks im Garten.



ganz oben: Viel Handarbeit bedeutete natürlich der neue Weinberg.  
 oben: Auch Neuburgs Oberbürgermeister Dr. Bernhard Gmehling war bei der Neupflanzung als Pate mit dabei. Er unterstützt Josef Tremml von Beginn an.



20 Mal im Jahr hat Tremml die Erlaubnis die Erzeugnisse seines Weinbergs im Eulatal auszuschenken. Ab 2017 finden wieder Seminare am Weinlehrpfad (Bild unten) und Weinverkostungen statt. Rund 50 Sitzplätze im Freien stehen im zur Verfügung. Eine unbeschreibliche Urlaubsatmosphäre, direkt vor der Haustür.

Weinanbau in der Region, eigentlich in ganz Oberbayern, ist etwas unglaublich besonderes, etwas wertvolles. Es vervollständigt das Bild von der naturverbundenen Region 10 im Herzen Bayerns, die so viel mehr als Hopfen, Spargel, Fußball und Audi ist. Geben wir uns einfach noch ein paar Jahre, um das zu erkennen. Vielleicht entdeckt der eine oder andere dieses große Potential nach dem ersten Glas „Primum vinum a novus castrum“ - Sie sehen, auch ich bin kein Lateiner. Josef Tremml hat noch jede Menge Ideen und seinen Humor nicht verloren: „Und wer weiß, was noch alles möglich ist, wenn nicht wieder welche dagegen sind.“

